

# ROSEMAN: 5. Treffen der grenzüberschreitenden Arbeitsgruppe - Protokoll

---

**Dienstag, am 17. April 2012, Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie (BMVIT), 09:30 – 14:00 Uhr**

Teilnehmer: siehe Anwesenheitsliste im Anhang

Nachfolgend finden Sie eine kurze Zusammenfassung des Ablaufs und der Präsentationen, welche im Rahmen des fünften Treffens der grenzüberschreitenden Arbeitsgruppe im Rahmen des Projektes ROSEMAN am 17. April 2012 im Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie (BMVIT) in Wien abgehalten wurden.

Sämtliche Unterlagen zur Veranstaltung gibt es in Kürze auf der Homepage des KFV ([www.kfv.at](http://www.kfv.at)) bzw. der Homepage der Slowakischen Technischen Universität Bratislava ([www.stuba.sk](http://www.stuba.sk)) zum Download.

## *Begrüßung*

*Mag. Robert Radetzky (Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie)*

*Dipl.-Ing. Peter Rakšányi, PhD (STUBA)*

*Dipl.-Ing. Florian Schneider (KFV)*

---

Herr Radetzky begrüßte als Vertreter des Bundesministeriums für Verkehr, Innovation und Technologie die Anwesenden.

Herr Rakšányi begrüßte die Teilnehmer des 5. Treffens der grenzüberschreitenden Arbeitsgruppe und wünscht der Arbeitsgruppe informative Präsentationen und konstruktive Diskussionen.

Herr Schneider begrüßte die Teilnehmer ebenfalls, bedankte sich für die einleitenden Worte und stellte kurz den Tagesablauf vor.

Folgende Themen wurden im Zuge des Arbeitsgruppentreffens präsentiert und diskutiert:<sup>1</sup>

- Effizienzuntersuchung von Sanierungsmaßnahmen an Unfallhäufungsstellen in Niederösterreich
- Maßnahmenkatalog und Maßnahmenumsetzung in den Modellgemeinden
- Methodik des Verkehrssicherheits-Audits in der Slowakei
- Der Verkehrssicherheitsfonds, eine Rückschau auf das Jahr 2011 und Vorausschau auf 2012

---

<sup>1</sup> Alle Präsentationen mit Ausnahme der „Methodik des Verkehrssicherheits-Audits in der Slowakei“ sind online abrufbar.

## *Effizienzuntersuchung von Sanierungsmaßnahmen an Unfallhäufungsstellen in Niederösterreich*

*Dipl.-Ing. Stefan Mayrhofer (Amt der Niederösterreichischen Landesregierung –  
ST3)*

---

Nach einer kurzen Übersicht über die Struktur und die Aufgaben des Niederösterreichischen Straßendienstes (Gruppe Straße) stellte Herr Mayrhofer den Ablauf des Unfallhäufungsstellen-Managements in Niederösterreich vor:

- Ermittlung von Unfallhäufungsstellen
- Übermittlung an die zuständige Behörde
- Durchführung von Verhandlungen im Büro bzw. vor Ort
- Festlegung von Maßnahmen zur Unfallstellensanierung und Umsetzung durch den Straßendienst
- Meldung an Behörde
- Meldung an BMVIT betreffend der Umsetzung und Art der Maßnahme

Im Anschluss daran wurden Beispiele von verschiedenen, bereits umgesetzten Maßnahmen gezeigt und die Ergebnisse von Unfallhäufungsstellensanierungen präsentiert (Vergleich von Maßzahlen vor und nach der Sanierung zur Bestimmung der Effizienz von bestimmten Maßnahmen). Aufgrund von Erfahrungen aus der Verkehrssicherheitspraxis bestätigt sich, dass das Instrument des Unfallhäufungsstellen-Managements eine Reduktion der Unfälle bzw. der Unfallschwere und somit hohe Einsparungen an volkswirtschaftlichen Unfallfolgekosten bewirkt und daher grundsätzlich als zielführend gesehen werden kann.

## *Maßnahmenkatalog und Maßnahmenumsetzung in den Modellgemeinden*

*Dipl.-Ing. Peter Rakšányi, PhD (STUBA)*

*Prof. Ing. Bystrík Bezák (STUBA)*

*Mag. (FH) Jennifer Bogner (KFV)*

---

Zu Beginn der nun folgenden Vorträge stellte Herr Rakšányi den derzeitigen Stand der umgesetzten Maßnahmen in den Gemeinden Malacky und Kostolište vor.

Die Nachher-Erhebungen in den slowakischen Modellgemeinden werden Ende Mai durchgeführt.

Anschließend gab Herr Bezák einen Überblick über die grundsätzliche Umsetzung von Verkehrssicherheitsmaßnahmen im Ortsgebiet in der Slowakei und die dabei auftretenden Probleme und Auswirkungen. Der Schwerpunkt bei der Verkehrssicherheitsarbeit wurde in den letzten Jahren auf den motorisierten Straßenverkehr gelegt; Fußgänger, Radfahrer, Anrainer und der öffentliche Verkehr wurden hingegen eher vernachlässigt. Derzeit finden hierzu Reformen und ein Umdenken in der Slowakei statt. Verbesserte Normen und neue Vorschriften sollen die Grundlage für eine künftige, zielführende Verkehrssicherheitsarbeit schaffen. Die Ergebnisse des Projekts ROSEMAN sollen hierbei zur Initiierung von neuen Vorschriften und Gesetzen für Verkehrssicherheitsmaßnahmen beitragen.

Frau Bogner präsentierte abschließend jene Maßnahmen, die in der Gemeinde Hohenau an der March im Zuge des Projekts ROSEMAN bei den untersuchten Schutzwegen umgesetzt wurden und welche Ergebnisse die bereits durchgeführten Nachher-Erhebungen brachten.

Die neuerliche Erhebung der Anhaltebereitschaft vor Schutzwegen zeigt, dass die Maßnahmen die gewünschte Wirkung zeigen: bei allen untersuchten Schutzwegen erhöhte sich die Anhaltebereitschaft im Vergleich zu den Vorher-Erhebungen im Jahr 2009 teilweise sehr deutlich.

Die, wie auch bei der Vorher-Erhebung, gemessenen Geschwindigkeiten zeigten auch eine positive Entwicklung: bei den Messungen im Jahr 2012 sanken sowohl die Geschwindigkeiten von Pkw-Lenkern insgesamt als auch der Anteil der Überschreiter im Vergleich zu jenen im Jahr 2009.

Die Nachher-Erhebung der Gurtanlagequote zeigte im Vergleich zum Jahr 2009 ebenfalls eine Verbesserung. Vor allem die Sicherung von Kindern stieg im Jahr 2012 im Vergleich zur Vorher-Erhebung deutlich an (+14,3%).

Nach einer kurzen Mittagspause wurde das Arbeitsgruppentreffen mit folgenden Präsentationen fortgesetzt:

*Methodik des Verkehrssicherheits-Audits in der Slowakei*  
*Dipl.-Ing. Peter Matuska (Ministerium für Verkehr, Post und*  
*Telekommunikation SR)*

---

Herr Matuska präsentierte die Methodik des Verkehrssicherheits-Audits. In der Slowakei werden Unfallhäufungsstellen per Gesetz definiert. Inspektoren führen aufgrund der geltenden gesetzlichen Bestimmungen Inspektionen im Straßenraum durch und leiten gegebenenfalls Lösungsvorschläge ab. Der Straßenerhalter muss alle kritischen Stellen auswerten und Problemlösungen vorschlagen.

Derzeit werden in der Slowakei Projekte bezüglich Verkehrszeichen und Bodenmarkierungen (Kontrolle etc.) durchgeführt.

Als Auditoren können nur sachverständige Bauingenieure arbeiten, die 7 Jahre Praxiserfahrung und eine Weiterbildung absolviert haben. Derzeit gibt es in der Slowakei nur 12 Personen, die diese Kriterien erfüllen, daher gibt es eine enge Zusammenarbeit mit tschechischen Auditoren. Eventuell werden in Zukunft auch Inspektoren von anderen EU-Ländern anerkannt.

Die Durchführung der Inspektionen erfolgt in 6 Schritten (Voraussetzungen, Ziele, Unfälle etc.) als letzter Schritt werden auf Grund der Inspektionen Verbesserungsvorschläge abgeleitet (Sichtweiten, Fahrstreifenbreite etc.). Als Abschluss wird ein Bericht verfasst, in dem unter anderem Anforderungen an den Straßenerhalter festgeschrieben werden. Der Straßenerhalter muss sich an die Maßnahmen halten. Die ausgebildeten Auditoren erhalten nach einer Prüfung ein Zeugnis, in dem auch eine Beschreibung des Tätigkeitsfeldes enthalten ist. Außerdem bekommt jeder Auditor einen Stempel ausgefertigt, mit dem er jeden Bericht bestätigt.

*Der Verkehrssicherheitsfonds, eine Rückschau auf das Jahr 2011 und  
Vorausschau auf 2012*

*Mag. Robert Radetzky (Bundesministerium für Verkehr, Innovation und  
Technologie)*

---

Herr Radetzky gab zu Beginn seines Vortrages einen Überblick über die Struktur, die Einnahmen und die Instrumente des Verkehrssicherheitsfonds. Der Fonds gewährt Förderungen für Projekte, die ansonsten nicht durchführbar wären oder aus anderen Gründen förderungswürdig erscheinen. Der Fonds kann auch eine Art Anstoßfinanzierung für Projekte darstellen bzw. fördert auch aner kennenswerte Diplomarbeiten bzw. Dissertationen. Anschließend stellte er Projekte vor, die aus Mitteln des Verkehrssicherheitsfonds finanziert wurden. Darunter werden unter anderem das Pilotprojekt Alkohol Interlock, das elektronische Unfalldatenmanagement oder das neue Österreichische Verkehrssicherheitsprogramm 2011-2020.

*Termin für die 6. Arbeitsgruppensitzung (Abschlussveranstaltung)*

---

Der Termin und die Inhalte des Abschlusstreffens werden im Sommer 2012 bekannt gegeben.



**Listina prítomných zo SR na odbornom  
seminári "5. stretnutie pracovnej skupiny" ustanovenej v rámci projektu ROSEMAN  
17.4.2012, 09:30 – 14:00 hod  
Ministerstva pre dopravu, inovácie a technológie Rakúska, Viedeň**

priezvisko	organizácia	e-mail	podpis
BEZÁK Bystrík, prof.-Ing.,PhD.	K-DOS - STUBA	bystrik.bezak@stuba.sk	
DANIHEL Hubert Mgr.	starosta obce Kostolište		
DOHNAL Ivan, Dipl.-Ing.	SSC Bratislava	ivan.dohnal@ssc.sk	
GAŠPAROVÁ Petra, Mgr.	Mesto Malacky	gasparova@malacky.sk	
LOS Peter, Dipl.-Ing.	K-DOS - STUBA	peter.los@stuba.sk	
MATÚŠKA Peter, Dipl.-Ing.	MDVRR SR		
NEMČEK Miloslav, PhD.			
ONDROVIČ Milan, Dipl.-Ing., PhD.	K-DOS - STUBA	milan.ondrovic@stuba.sk	
RAKŠÁNYI Peter, Dipl.-Ing., PhD.	K-DOS - STUBA	peter.raksanyi@stuba.sk	

HUDEC JULIUS,  
Dipl.-Ing.

HVURB SE

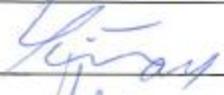
julius.hudec@mindop.sk

Hudec



**Anwesenheitsliste der österreichischen Teilnehmer**  
**ROSEMAN: 5. Treffen der Arbeitsgruppe**  
**Erfahrungsaustausch zwischen Verkehrsexperten aus Österreich und der Slowakei**  
**17.4.2012, 09:30 – 14:00 Uhr**  
**Ministerium für Verkehr, Innovation und Technologie; Wien**

Name	Organisation	Kontakt	Unterschrift
BOGNER Jennifer, Mag. (FH)	Kuratorium für Verkehrssicherheit	jennifer.bogner@kfv.at	
FREITAG Robert, Bürgermeister	Gemeinde Hohenau an der March	bgm@hohenau.at	
HOFECKER Christian, Ing.	Amt der NÖ Landesregierung, Abteilung Gesamtverkehrsangelegenheiten	christian.hofecker@noel.gv.at	
MATTES Christa, Dipl.-Ing.	Amt der NÖ Landesregierung Straßenbauabteilung Wolkersdorf	christa.mattes@noel.gv.at	
MAYRHOFER Stephan, Dipl.-Ing.	Amt der NÖ Landesregierung, Abteilung Landesstraßenfinanzierung und -verwaltung	stephan.mayrhofer@noel.gv.at	
MERBAUL Helmuth, Dipl.-Ing.	Amt der NÖ Landesregierung, Verkehrstechnischer Amtssachverständiger	helmuth.merbaul@noel.gv.at	
PRÖLL Manuel, Dipl.-Ing.	Kuratorium für Verkehrssicherheit	manuel.proell@kfv.at	
RADEZKY Robert, Mag.	Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie	robert.radetzky@bmvit.gv.at	
RESCH Annemarie, Dipl.-Ing.	Kuratorium für Verkehrssicherheit	annemarie.resch@kfv.at	

Name	Organisation	Kontakt	Unterschrift
SCHNEIDER Florian, Dipl.-Ing.	Kuratorium für Verkehrssicherheit	florian.schneider@kf.v.at	
SONNLEITNER Verena, Mag.	BH Bruck/Leitha	verena.sonnleitner@noel.gv.at	
WANNENMACHER Erwin, Ing.	Kuratorium für Verkehrssicherheit	erwin.wannenmacher@kf.v.at	
RIEGLER MANUEL	- - -	manuel.riegler@noel.gv.at	
BURK PURK Martine	BH Gaisanoof, Verkehrsabt.	Martine.Purk@noel.gv.at	
NOVOTNY Alexandra	ITUIT - VSF	alexander.novotny@ Bauk.vv.at	
PAVEL SIMONE	DOLMETSCHER		
BLANKA HONGU	DOLMETSCHERIN		